

Unterdrückten Stimmen Gehör verschaffen

SCHWERIN - Ein kleines Festival mit großer Bedeutung wird vom 30. September bis 5. Oktober Menschen aus zahlreichen Ländern in Schwerin zusammenführen: der Wettbewerb "Verfemte Musik", der in ein geschichtsträchtiges Programm eingebettet ist. Für die Wertungsvorspiele selbst, die in den Kategorien Klavier, Gesang und Kammermusik ausgetragen werden, haben sich 50 hochbegabte junge Musiker angemeldet, die aus 15 Ländern - unter anderem aus Chile, China, Israel, Japan, Russland oder Südkorea - kommen. Sie alle haben ein Ziel: Musiker und Kompositionen, die von den Nazis verfolgt bzw. verboten waren, vor dem Vergessen zu bewahren.

Doch es geht keineswegs nur um die geschichtliche Dimension. "Es handelt sich zugleich um ausgezeichnete Musik und exzellente Musiker", sagt Volker Ahmels,



Vorsitzender des Landesverbandes Jeunesses Musicales MV, der das Festival organisiert. Davon können sich die Gäste bei den Wertungsvorspielen - Eintritt frei - oder den hochkarätigen Konzerten überzeugen, die zum Programm mit dazugehören. Das Festival hat aber noch mehr zu bieten: Begegnungen mit Zeitzeugen und Überlebenden des Holocaust wie etwa Anita Lasker-Wallfisch aus London, letztes lebendes Mitglied des Frauenorches-

ters von Auschwitz, oder Coco Schumann, der dort die KZ-Häftlinge auf dem Weg in die Gaskammer begleiten musste.

Mehrere Zeitzeuginnen werden am Sonderprojekt "Verfemte Musik in der Schule" teilnehmen. Gymnasiasten des Fridericianums hatten sich mit den Lebensschicksalen deutschsprachiger Künstler im kalifornischen Exil auseinandergesetzt und stellen nun die Ergebnisse ihrer Forschungen vor. Ihre Ausstellung wird auch in den USA gezeigt. Zum Festivalprogramm, das in diesem Jahr den Pianisten und Komponisten Artur Schnabel (1882 bis 1951) in den Mittelpunkt stellt, gehören zudem Vorträge, Filmvorführungen und Gespräche.

Von Bert Schüttpelz